



# Jahresrückblick 2015 – Ausblick 2016

Am vergangenen Sonntag ist Salem beim Neujahrsempfang im Prinz Max ins neue Jahr 2016 aufgebrochen. In seiner Neujahrsrede hat Bürgermeister Manfred Härle einen ersten Ausblick auf das gerade erst beginnende Jahr gewagt. Für alle, die am Sonntag beim Neujahrsempfang nicht dabei sein konnten, haben wir das Wichtigste noch einmal in wenigen Sätzen zusammengefasst. Im Zeitraffer beantworten wir Fragen wie: Welche Ereignisse haben die Gemeinde und ihre Einwohner im alten Jahr bewegt? Was wird von 2015 in Erinnerung bleiben? Wo steht Salem zu Beginn des neuen Jahres? Und was haben wir in diesem Jahr miteinander vor? Was wird sich verändern?

## Das Jahr 2015 – ein Rückblick

### Die Neue Mitte

Ganz oben steht beim Blick zurück auf 2015 die Neue Mitte. Die Neue Mitte war das Thema des Jahres. Die Gemeinde hat 2015 endgültig die Voraussetzungen für die Planung und Realisierung der Neuen Mitte geschaffen. Bürgermeister Manfred Härle konnte am Ende des Jahres 2015 feststellen, dass die Neue Mitte im Plan ist. Der Gemeinderat hat den Masterplan für die Neue Mitte beschlossen. Der Architektenwettbewerb für den zentralen Marktplatz, den Bürgerpark, das neue Rathaus mit der Bücherei und der Tourist-Information und die öffentlichen Tiefgarage hat Salem auf dem Weg gebracht. Parallel dazu hat die Gemeinde die Investorenwettbewerbe für die Wohnbebauung, den Lebensmittel mit Drogerie sowie für ein Hotel mit Gastronomie ausgelobt. Wert legte der Bürgermeister Ende des Jahres auf die Feststellung, dass Gründlichkeit und Qualität der Gemeinde vor Schnelligkeit gehen.

Insgesamt möchte Salem in der neuen Mitte 150 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau sowie 28 Wohneinheiten in Reihen- und Doppelhäusern schaffen. Die Gemeinde hat die Neue Mitte in einzelne Baufelder, in insgesamt 16 Lose aufgeteilt. Noch im vergangenen Jahr hat Salem die Ausschreibung für die Erschließung der Neuen Mitte vorbereitet. Und fest steht seit vergangene Jahr, dass die Neue Mitte ins Landessanierungsprogramm aufgenommen worden ist. Den Förderbescheid hat die Gemeinde bereits erhalten.



Die Neue Mitte war das Thema 2015. Entstehen sollen auch ein zentraler Marktplatz, ein Bürgerpark, ein neues Rathaus mit Bücherei und Tourist-Information sowie eine öffentliche Tiefgarage.

### Gewerbegebiet Neufrach-Ost gewachsen

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde ihr Gewerbegebiet Neufrach-Ost „Am Wasserstall“ erweitert und 4,5 Hektar Fläche neu erschlossen. Ein Großteil ist bereits vergeben. Firmen werden sich dort neu ansiedeln. Um eine erneute Erweiterung des Gewerbegebiets in der Zukunft zu ermöglichen, hat die Gemeinde 2015 vorgesorgt und weitere Grundstücke, eine Fläche von 10,2 Hektar, erworben. Insgesamt kaufte die Gemeinde fünf Flurstücke, die zuvor mehreren Eigentümern gehörten. Die Verhandlungen zogen sich über vier oder fünf Monate hin. Für Bürgermeister Manfred Härle und den Gemeinderat war der Grunderwerb so wichtig, weil er die Entwicklungsmöglichkeit des Gewerbegebiets sichert und den Wirtschaftsstandort Salem stärkt.

### Lärmaktionsplanung ein Flop

Die Lärmaktionsplanung war aus Sicht der Gemeinde der Flop des Jahres 2015. Mit dem Ergebnis konnten am Ende weder die Bürgerinnen und Bürger noch die Gemeinde selbst zufrieden sein. Die Enttäuschung war riesengroß, als feststand, dass die Gemeinde Salem über den Lärmaktionsplan nur in der Markdorfer Straße, der Ortsdurchfahrt von Neufrach, eine Verringerung des Tempos erreichen kann. Tempo 30 darf dort zudem auch nur auf einem kleinen Teilstück und nur nachts gelten. Im Fokus hatte die Gemeinde zunächst sämtliche Ortsdurchfahrten in allen Teilorten und deswegen auch einem enormen Aufwand betrieben. Die ermittelten Lärmwerte ließen es nicht zu, dass die Straßenverkehrsbehörde im Landratsamt Tempo 30 in allen Ortsdurchfahrten erlaubte. Einzige Ausnahme war die Markdorfer Straße.

### Aus für Ortsumfahrung Neufrach

Die Ablehnung der Petition durch den Landtag Ende des Jahres kam dem endgültigen Aus für die Umfahrung Neufrach gleich. Die Enttäuschung in Salem, bei Bürgerinnen und Bürgern und auch beim Bürgermeister war groß. Für Bürgermeister Manfred Härle steht seither fest, dass es mit der grün-roten Landesregierung keine Ortsumfahrung Neufrach geben wird. Nach der Landtagswahl könnte sich aber, sollte es zu einem Regierungswechsel kommen, wieder eine Chance eröffnen. Da sich die CDU massiv für die Ortsumfahrung eingesetzt hat, geht Bürgermeister Man-



Das Gewerbegebiet Neufrach-Ost „Am Wasserstall“ hat sich in Richtung Buggensegel ausgedehnt. Neue Gewerbegrundstücke sind südlich von ASP und der Zimmerei-Schreinerei-Schitterle entstanden.





Die Robinsoninsel im Schlossee ist die Attraktion für Jugendliche. Im Hitzesommer 2015 enterten sie das Piratenschiff. Zu erreichen ist die Robinsoninsel nur schwimmend oder über einen Wackelsteg.

fred Härle davon aus, dass eine von der CDU geführte Landesregierung das Vorhaben tatsächlich umsetzen müsste.

### 100 Flüchtlinge aufgenommen

Im vergangenen Jahr zogen 40 Flüchtlinge in die Gemeinschaftsunterkunft des Bodenseekreises in das ehemalige Gasthaus „Hirschen“ in Mimmenhausen ein. Die Gemeinde hat 2015 zudem Wohnraum für Flüchtlinge in Anschlussunterbringung geschaffen. Derzeit leben in Salem 60 Menschen in Anschlussunterbringung. Bürgermeister Manfred Härle hat dem Bodenseekreis zudem noch im alten Jahr zwei Grundstücke, eines nahe des Treffs Grenzenlos und eines im Baugebiet Stefansfeld Nord, für sozialen Wohnungsbau angeboten, auf denen der Kreis auch Wohnraum für Flüchtlinge errichten könnte. Die Zahl der Flüchtlinge machte Ende des Jahres gut ein Prozent der Salemer Gesamtbevölkerung aus. Viele Ehrenamtliche engagierten sich im vergangenen Jahr für die Flüchtlinge und unterstützten sie zum Beispiel beim Deutsch lernen oder im Alltag.

### Naturerlebnisbad Schlossee mit „Robinson Crusoe“-Insel

In der Badesaison 2015 haben die Jugendlichen die Robinsoninsel endgültig in Besitz genommen. Seit ihrer Eröffnung ist sie zur Hauptattraktion für Jugendliche am Schlossee geworden. Zu erreichen ist die Robinsoninsel mit dem Piratenschiff nur schwimmend oder über einen Wackelsteg. An Ostern eröffnete die neue Pächterin Marina Vogt das Schlosseecafé neu. Sie betreibt das Café, die Beachbar und den Kiosk zusammen mit ihrem Mann

Sascha Häuber. Beide setzen erfolgreich ihr neues gastronomisches Konzept um.

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat auch endgültig den Weg für einen neuen Kiosk und die neuen Umkleide- und Sanitärräume im Naturerlebnisbad Schlossee frei gemacht. Die Kosten für die beiden Baukörper, die rechtzeitig zu Beginn der Badesaison 2016 fertig gestellt sein sollen, liegen bei insgesamt rund 1,5 Millionen Euro. Ein Alleinstellungsmerkmal der neuen Strandbadgebäude ist das Reetdach. Mittlerweile steht schon der Rohbau.

### Neuer Dorfplatz für Beuren

1,1 Million Euro hat die Gemeinde Salem in Beuren investiert. Noch vor dem Winter hat die Gemeinde die Arbeiten auf dem Platz vor dem Dorfgemeinschaftshaus und auf dem Parkplatz beim Friedhof beendet. Den Vorplatz des Dorfgemeinschaftshauses, der zugleich Schulhof ist, können die Beurener auch als Festplatz nutzen. Entstanden ist ein Platz mit hoher Aufenthaltsqualität. Beim Dorfgemeinschaftshaus hat die Gemeinde zudem 40 neue Stellplätze geschaffen. Am Friedhof hat die Gemeinde weitere 31 Stellplätze ausgewiesen. Die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Beuren hat beim Dorfgemeinschaftshaus eine neues Feuerwehrgerätehaus bekommen. Die Gemeinde erhielt für die Platzgestaltungen Förderungen von insgesamt rund 415.000 Euro aus dem Landessanierungsprogramm. Aus der Fachförderung Feuerwehr bekam Salem weitere 60.000 Euro Zuschuss.